

## Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Viel Zeit ist vergangen seit dem letzten Absolventenbericht. Zwei Hauptgründe dafür sind, dass aufgrund der Corona-Pandemie das schulische Leben massiv verändert wurde und kaum mehr außerschulische Aktivitäten oder Schulreisen stattfinden konnten. Genau das aber die Hauptaktivitäten des Absolventenvereins sind, solche Aktivitäten zu unterstützen und zu ermöglichen. Daneben führte die Pandemie auch dazu, dass viele Klassentreffen ausfallen mussten.

Umso mehr freut es uns, dass nun all diese Aktivitäten wieder aufgenommen werden konnten. In dieser Ausgabe finden Sie entsprechend bereits wieder einige Berichte über Maturatreffen. Über die in letzter Zeit geförderten Projekte, werden wir dann im nächsten Absolventenbericht erfahren. Darunter waren neben Zuschüssen für Reisen und Kennenlertage beispielsweise die Unterstützung der Band- und Chortage auf Schloss Weinberg und der Reise zur Debattier-Staatsmeisterschaft. Um diese Förderaktivitäten erfüllen zu können und der Schule und insbesondere den Schülern diese Unternehmungen zu ermöglichen freuen wir uns über Spenden an das Vereinskonto:

IBAN: AT68 2032 0000 0028 0165  
BIC: ASPKAT2LXXX

Neben dem nun wieder regelmäßigen Erscheinen des Reports (in jährlicher Frequenz), möchten wir auch den Austausch der Absolventen vermehrt in den Vordergrund stellen. Dazu freut es uns, dass wir die Absolventen am **5.7., ab 17:30, im 25 hours Hotel in Wien** kurzfristig zu einem **Alumni-Treffen** einladen dürfen. Um Rückmeldung wird

gebeten. Wir hoffen, dass Sie der Report rechtzeitig vor dem Event erreicht und bitten um Zusage - gerne auch nach der unten genannten Frist. Wir haben die Absolventen auch via Mail über die Veranstaltung informiert. An dieser Stelle daher auch nochmals die Bitte uns Mailadressen mitzuteilen, damit wir über solche und ähnliche Aktivitäten einfacher informieren können. Gerne durch kurze Mail an **absolventen.akadgym@gmail.com**.

Ein solches Treffen werden wir auch im Herbst direkt vor dem Maturaball am Samstag den 21. Oktober 2023 in Linz wiederholen. Auch hier werden wir via Mail oder bei Bekanntgabe des Interesses auch gerne auf anderen Kommunikationswegen informieren.

## Alumni - Treffen

DER ABSOLVENTENVERBAND DES  
AKADEMISCHEN GYMNASIUMS LÄDT ZUM  
ALUMNI - TREFFEN IN WIEN

**25HRS HOTEL - DACHBODEN**  
**05. JULI - AB 17:30**

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

RSVP / 01 JULI 2023  
GLORIA.BOZYIGIT@GMAIL.COM

## Innovation made at AkadGym Linz – Das Akademische Gymnasium am Nabel der Zeit

**Zum 10-jährigen Maturajubiläum berichten Absolventen Emil Eypeltauer, Armin Herbsthofner und Eberhard Hannoncourt zu ihrem 10-jährigen Maturajubiläum über ihre Erfahrungen in der Start-up Welt.**

Redaktion: Gloria Bozyigit, Vorstand Absolventenverband

„What's in a name“ heißt es so klingend bei Shakespeare. Ebenso möchte man fragen: Was ist ein Start-up? Der Drang zu Gründung, Innovation und Weltverbesserung hat eine

ganze Generation in den Bann genommen, und auch vor unseren Absolvent\*innen nicht Halt gemacht. Start-ups, also junge Firmen, die sich ihr Kapital von internationalen Investoren oder nationalen bzw. europäischen Fördertöpfen holen, wollen nicht warten, bis große Konzerne in langen, bürokratischen Schleifen Probleme lösen. Start-ups und Gründer\*innen wollen anpacken – allein in Österreich wurden in den vergangenen 10 Jahren über 2.800 Start-ups gegründet. Von dreien, die auszogen, die Welt zu verändern:

### **Eberhard Harnoncourt**

Nach Abschluss des Akad Gym studierte ich in verschiedenen ausländischen Universitäten technische Fächer und manövrierte mich in Großkonzernen durch Jobs und Praktika. Eines wurde mir dabei schnell klar: Gerade in klassischen Industrieunternehmen ist es ein langer Weg zu tatsächlicher Verantwortung, die Aussicht, als Einzelner echten Einfluss nehmen zu können, liegt in weiter Ferne. Das mag ungeduldig klingen, denn Verantwortung und Einfluss werden sich in diesen Industrien schließlich über Jahre erarbeitet. Doch mein Drang, bei einer sich bietenden Gelegenheit mein eigenes Unternehmen zu gründen, meine technische Expertise und Führungsstärke mit meinen Interessen und meiner Begeisterungsfähigkeit für eine Vielzahl von Themenbereichen, zu verknüpfen, war seit jeher groß. Die Gelegenheit dafür bot sich pünktlich nach Abschluss meines Masters: Seit knapp einem Jahr arbeite ich mit einem Freund an unserem Start-up Re:Drink; unser Ziel: Die Produktion von Getränken durch Dezentralisierung nachhaltiger, transparenter und gesünder um- bzw. neuzugestalten. Der Status quo ist folgender: Der Großteil nicht-alkoholischer Getränke besteht nur zu unter 10 % aus Aroma- und Geschmacksstoffen – der Rest ist Wasser. Diese kleine Menge an Sirup wird in großen Abfüllanlagen mit Wasser vermischt, in Einwegplastikflaschen abgefüllt, durch halb Europa transportiert und landet in Supermärkten, Büros oder Verkaufsautomaten, wo sie wiederum gekühlt, getrunken und danach entsorgt werden. Ein unglaublich ineffizienter Prozess, der Unmengen an Plastik fabriziert und CO<sub>2</sub>-Emissionen freisetzt, in Deutschland mehr als der gesamte innerdeutsche Flugverkehr. Wir entwickeln nun eine Maschine, die direkt vor Ort – in Büros, Universitäten oder Flughäfen – gefiltertes, gekühltes und aufgesprudeltes Leitungswasser mit Geschmacksstoffen vermischt und in Gläser und wiederverwendbare Flaschen abfüllt, quasi eine Mini-Getränkefabrik oder ein Sodastream für Soft Drinks. Unsere genutzten Geschmacksstoffe sind dabei natürlichen Ursprungs, zuckerreduziert und lassen sich je nach individuellem Geschmack vom Nutzer unterschiedlich kombinieren – nachhaltige Produktion soll dadurch kein Kompromiss (vor allem zu Lasten des Geschmacks) sein, sondern gleichzeitig eine Chance für Konsumenten, Getränke zu personalisieren.

### **Armin Herbsthofner**

Retrospektiv betrachtet erscheint der Weg immer sehr klar und fast schon unvermeidbar. Es lohnt sich daher manchmal inne zu halten und sich die vielen Weggabelungen in Erinnerung zu rufen an denen man gestanden hat. Wenn schon nicht der Freude am Schwelgen in Nostalgie wegen, dann doch zumindest um zukünftige Entscheidungen zu erleichtern und vor allem bewusster treffen zu können. Nach der Matura am Akademischen Gymnasium im Jahr

2012, hat es mich, wie so viele meiner Klassenkameraden, nach Wien verschlagen. Warum Wien? Hier hatte der Zufall seine Hände im Spiel. Ich durfte während meiner Zeit beim Militär den damaligen Dekan der Physikfakultät kennenlernen, welcher, wenig verwunderlich, kräftig die Werbetrommel für seine Universität gerührt hatte. Da außerdem das Ende meiner Dienstzeit mit dem Beginn des Sommersemesters zusammenfiel und dies einen Studienbeginn an einer ausländischen Universität verunmöglichte, beschloss ich nach Wien zu gehen. Im Laufe der nächsten Semester lernte ich die Stadt lieben und kann bestätigen, dass sich Wien den Titel als lebenswerteste Stadt der Welt mehr als verdient hat.

Daher fiel es mir auch nicht ganz leicht von dort wegzugehen, aber ich beschloss dennoch mein Glück im Ausland zu versuchen. Wien hat einen langjährigen Konkurrenten im Rennen um den Titel der lebenswertesten Stadt und das ist Zürich. Also wenn es schon eine andere Stadt sein muss, dann doch zumindest eine, die mit Wien mithalten kann, dachte ich. Als ich zum ersten Mal am Bahnhof Zürich ankam, kannte ich niemanden in der Schweiz, verstand die Sprache kaum und obendrein funktionierte auch mein Handy nicht, da irgendeine Roamingeinstellung auf Providerseite falsch war, wie sich später herausstellte. Dennoch fühlte ich mich sehr schnell zuhause, da die Schweiz, trotz ihres ländlichen Flairs, ein sehr internationales Parkett ist. Mir war persönliche Freiheit und Eigenverantwortung schon immer sehr wichtig und bereits als kleines Kind wollte ich Unternehmer werden bevor das Wort „Startup“ den meisten ein Begriff war. Unternehmer sein bedeutet für mich, den Konsequenzen der eigenen Entscheidungen vollkommen ausgesetzt zu sein. Den guten wie den schlechten. Es ist daher kein Beruf, sondern vielmehr eine Lebensphilosophie.

Eine meiner romantischen Ideen war es, ein Computerprogramm zu entwickeln, welches Geld für mich verdient, sodass ich meine Zeit anderen Dingen widmen kann. Es stellte sich heraus, dass dies doch etwas mehr Arbeit war, als zuerst gedacht, aber später dazu mehr. Ich hatte auch das Glück einen Geschäftspartner kennen zu lernen, der sich schließlich auch als mein bester Freund und Seelenverwandter herausstellte. Wir haben gemeinsam verschiedene Ideen und Projekte verfolgt, aber als im Coronajahr 2020 unser Algorithmus, welcher bis dahin eher ein Nebenprojekt war, phänomale Arbeit leistete und sogar Geld verdiente als es so schien, als würde die Welt enden, war dies der Startschuss für die Z22 Technologies AG, wie wir unsere Asset Management Firma taufen. Wie es der Zufall so will, ist die Schweiz ein Schwergewicht im Finanzbereich und viele Leute waren plötzlich an unserer Technologie interessiert. Dennoch war unser anschließender Erfolg keineswegs eine „gemähte Wiese“. Mit viel harter Arbeit und tendenziell mehr richtigen als falschen Entscheidungen haben wir es aber geschafft, Z22 innerhalb von wenigen Jahren, mit einem verwalteten Vermögen von mehreren

hundert Millionen USD, zu einem der größten unabhängigen quantitativen Asset Manager der Schweiz zu machen. Seit diesem Jahr ist Z22 auch direkt der Schweizer Finanzmarktaufsicht unterstellt, ein Gütesiegel aber auch eine Verantwortung, die neben Banken wie UBS oder Credit Suisse nur sehr wenigen Unternehmen zuteil wird.

Unser nächster Schritt ist es nun, Z22 innerhalb der nächsten Jahre auch in Europa und dem Rest der Welt zu etablieren und danach ... nun Z22 ist nicht unsere einzige Idee. So viel sei gesagt, es geht Richtung Weltraum aber auch in die Tiefen des menschlichen Bewusstseins. Aber das ist dann eine Geschichte für das 20 oder 30 jährige Maturajubiläum.

### Emil Eypeltauer

Seit knapp 2 Jahren bin ich im Management von Cosuno, ein Berliner Unternehmen, das die Baubranche digitalisieren möchte. Vor Cosuno war ich bei BCG in der Strategieberatung für große Corporates. Nach der Beratung in ein High Growth Startup zu wechseln, war mit ein Grund warum ich nach Berlin gezogen bin. Über mein Netzwerk bin ich dann mit den Gründern in Kontakt gekommen. Ich war schnell überzeugt, dass Cosuno eine einmalige Chance ist.

Der Bausektor ist eine der letzten Branchen, in der auf der einen Seite Milliarden von Euro umgesetzt werden und auf der anderen Seite Digitalisierung in vielen Prozessen noch keinen Stellenwert hat. Das liegt u. a. daran, dass die Prozesse und Zusammenhänge komplex und intransparent sind. Das Team hat es in wenigen Monaten geschafft ein Produkt zu entwickeln, das die Branche überzeugt. Das ist beeindruckend. Gleichzeitig ist das Potential das Leistungsangebot weiterzuentwickeln immens.

Generell gesprochen, ist die Digitalisierung für die Baubranche ein Geschenk, auch wenn sie leider etwas zu spät kommt. Die Branche ist sehr kollaborativ und fragmentiert, da haben digitale Lösungen eine große Chance Mehrwert zu liefern. Außerdem muss die Branche effizienter werden um mit der steigenden Nachfrage, dem Fachkräftemangel und dem Problem der Nachhaltigkeit fertig zu werden. Digitalisierung kann das leisten. Andererseits muss man verstehen, wo die Digitalisierung an ihre Grenzen stößt. Die Baubranche basiert stark auf Vertrauen und langjährigen Beziehungen. Diese Faktoren kann man nicht voll digital abbilden. Cosuno kommt hier als Enabler ins Spiel und ermöglicht eine effiziente Zusammenarbeit in der Vertrauen und langfristige Beziehungen zwischen unseren Usern entstehen.

# 60-jähriges Maturajubiläum

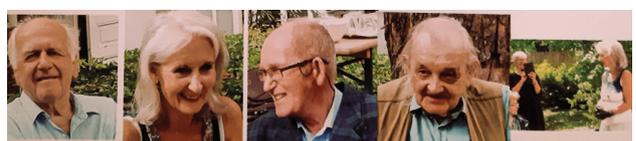
**Im Sommer 2021 trafen sich die Absolvierten der Klasse 8b des Jahres 1961 in Wien im großen Garten eines Klassenkollegen. Der größere Teil der Klasse ging damals zum Studium nach Wien und einige nach Innsbruck, da es in Linz noch keine Universität gab. Der Großteil der Klasse lebt heute in Wien, einige in Linz und Umgebung sowie in Innsbruck.**

Es trafen sich Mag. arch Carl-Heinz Bihlmeier, Mag. Pfr. Werner Frank, Dr. Meinrad Funke, Mag. Pfr. Dr. Christa Gäbler, geb. Kaindl, Hannes Gleisle, Dr. Wolfgang Lerch, Univ. Prof. Dr. Manfred Niederberger, Dr. Hanneliese Schober, geb. Jagsich, Hermann Staudinger, Univ. Prof. Dr. Michael Tauber und Dr. Alexander Wied.

Wir gedachten des schon jung verstorbenen Rolf Euler und des unlängst verstorbenen Heinz-Dieter Foschum, der bis anhin unsere Treffen organisiert hatte. Zu unserem Bedauern konnten vier Mitschüler nicht kommen, es waren dies Mag. arch Manfred Ortner, Dr. Rainer Pieber, Dipl. Ing. Hannes Rödhammer und Timmo Unfried. Schon seit längerer Zeit war kein Kontakt mehr möglich gewesen mit Gerhard Grasser und Günther Rupp.

Wir erinnerten uns an Lehrpersonen, eigene Schulleistungen und Rollen, die einzelne - und nicht nur die beiden Mädchen - im Klassenverband inne hatten. Unsere gegenwärtigen Lebensumstände, zu denen zwar die eine oder andere gesundheitliche Einschränkung gehört, ließen uns

für das Gehabte dankbar sein. Fröhlich verabschiedeten wir uns mit der Hoffnung, noch viele weitere freundschaftliche Maturatreffen erleben zu können.



# 50-jähriges Maturajubiläum

Am 15.06.2022 traf sich die ehemalige 8A-Klasse des Maturajahrganges 1972 zur Feier des 50-jährigen Jubiläums. Vorweg sei gesagt, dass glücklicherweise alle 12 „Schüler“ der 8A, welche die Matura geschafft haben, gekommen sind und sich bis auf altersbedingte, kleinere Wehwehchen guter Gesundheit erfreuen. Auch zwei ehemalige Lehrkräfte durften wir in unserer Mitte begrüßen, Frau Prof. Erika Sokolicek, unsere Klassenvorständin und Herrn Prof. Georg Niedetzky, unseren Mathematik- und Chemielehrer.

Um 12 Uhr wurden wir vom Direktor des Akademischen Gymnasiums, Herrn Mag. Wolfgang Zechmeister in der Aula der Schule herzlich empfangen. Es folgte eine für 45 Minuten geplante, tatsächlich aber 1,5 Stunden dauernde Führung durch unser ehemaliges Gymnasium und nebst vielen interessanten Neuerungen, die wir bestaunen durften, wurden auch manche Erinnerungen geweckt, wie zum Beispiel das Verweilen in unserem letzten Klassenraum, der Garderobe des Festsaaes! Herr Dir. Zechmeister lud uns zum Abschluss der Schulführung in sein Büro, in welchem wir uns im Gästebuch verewigten. Als interessantes Detail am Rande sei bemerkt, dass in dem Jahr, in welchem wir maturierten, Herr Dir. Zechmeister geboren wurde! Nach einem abschließenden Gruppenfoto bedankten wir uns bei Herrn Zechmeister ganz herzlich für seine nette Führung, die Zeit, die er sich für uns genommen hat und verließen die Stätte

unserer einstigen Glanz- und auch Missetaten.

Nach einem kurzen Mittagsimbiss in der Linzerie machten wir uns auf den Weg zur Schiffsanlegestelle und bestiegen – wie geplant – den Dampfer zur Hafenrundfahrt. Bei Kaffee, Eis und manchen Blicken auf die vorbeiziehenden Sehenswürdigkeiten des Industriestandortes Linz konnten wir uns in kleineren und größeren Gruppen über die vergangenen 50 Jahre austauschen.

Nachdem wir wieder angelegt hatten, ging es zum gemütlichen Ausklang in das Le Jardin, ebenfalls in der Linzerie. Nebst Speis und Trank wurden weitere Erinnerungen ausgetauscht und auch alte Fotos machten die Runde, manche trugen zur Erheiterung bei.

Unser Klassensprecher Gerhard Ratz bedankte sich zum Abschluss in einer kurzen Ansprache, dass alle ihr Kommen ermöglicht hatten und gab der Hoffnung Ausdruck, dass wir uns in 5 Jahren in eben dieser Runde bei guter Gesundheit wieder treffen mögen. Frau Prof. Sokolicek ließ es sich nicht nehmen, uns alle zum Abschied zu einem Gläschen Prosecco einzuladen, und so erhoben wir die Gläser auf unser aller Wohl!

Ein würdiger Ausklang eines schönen Tages, welche geprägt war von Erinnerungen aber auch mit etwas Wehmut, sind doch die letzten 50 Jahre allzu schnell vergangen.



1. Reihe (von unten): Dr. Füreder Rudolf, Frau Prof. Mag. Erika Sokolicek; 2. Reihe: Dipl.-Ing. Langthaler Rudolf, Mag. Kiener Ewald, Stanzel Klaus, Prof. Dipl.-Ing. Dr. tech. Maier Herwig, Schreibmüller Max; 3. Reihe: Univ. Prof. Mag. Seidelmann Axel, Mag. Richter Gottfried, Mag. Ratz Gerhard; 4. Reihe: Dr. Tröbinger Winfried, Dipl.-Ing. Feichtinger Kurt, Dr. Opelt Rüdiger, Prof. Mag. Georg Niedetzky

# Bericht vom 45-jährigen Maturatreffen der 8a-Klasse (Maturajahrgang 1977)



Alle fünf Jahre treffen wir uns zu einem Wochenende mit Damen, um uns an die Zeit im AkadGym zu erinnern und gemeinsam etwas zu unternehmen. Diesmal war es von 24.06. – 26.06.2022 im Alpenhotel Gösing im Mariazeller-Land. Nach einem gemütlichen Abendessen gab es am nächsten Tag eine Fahrt mit der Mariazellerbahn und dann eine mehrstündige Wanderung zurück zum Hotel, welche die nicht (mehr) ganz so Sportlichen konditionell gefordert hat. Bis auf zwei haben aber alle auch den steilen, langen Teil des Rückwegs per pedes zurückgelegt.

Nach dem Abendessen mussten Quizfragen zu drei Themengebieten beantwortet werden: Zum Jahr 1959, in dem wir maturiert haben, zu unserer Schule und zu unserer Klasse. Zum Teil zeigte sich erstaunliches Wissen, auch unserer Damen. Das uns damals nachgesagte hohe Niveau unserer Klasse hat sich sohin offenbar zumindest insoweit erhalten? Am Sonntag haben wir dann Mariazell besucht und die, die es nicht schon eilig hatten, umrundeten den wunderschönen Erlaufsee. Zwei von uns nutzten dann das schöne sonnige Wetter noch zu einem Bad in diesem.

Wieder war es ein sehr gelungenes Treffen circa der Hälfte der Maturanten unserer Klasse, bei dem zum einen bis auf die Schulzeit zurückgehende Freundschaften, zum anderen freundschaftliche Beziehungen geknüpft worden sind. Die Erinnerung an zum Teil acht miteinander verbrachte Jahre ist etwas Besonderes, was es hoch zu halten gilt. Soll nie-

mand sagen, die Schulzeit wäre nicht prägend gewesen: im positiven wie für manche auch im negativen Sinn.

Da sich auch unsere Damen wieder untereinander gut verstanden haben, steht 2027 dem nächsten Maturatreffen zum 50igsten Maturajubiläum nichts im Wege. Fast alle von uns werden dann altersbedingt schon in Pension sein, weshalb wir das Beisammensein zeitlich um einen weiteren Tag ausdehnen möchten. Ins Auge gefasst wurde der Wörthersee.

Mögen alle, die sich ihr Kommen schon vorgenommen haben und noch vornehmen werden, dann auch kommen können (!). Unsere gute Klassengemeinschaft macht es jedenfalls möglich, sich jetzt schon darauf zu freuen.

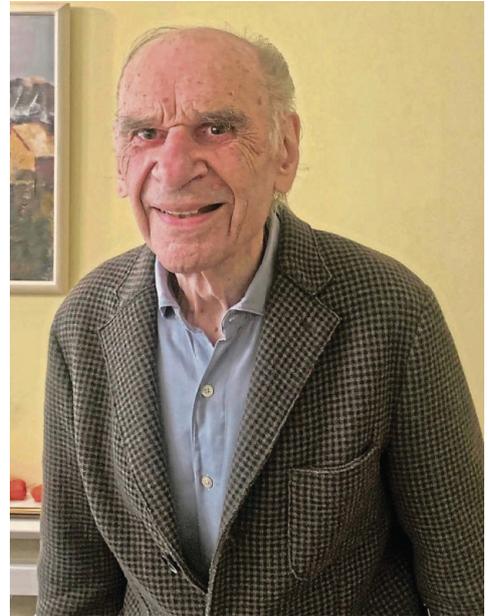
*Ernst Eypeltauer (Linz)*



# 75-jähriges Maturajubiläum



(v.l.): Hans Pollan, Gottfried Eypeltauer, Friedrich Gleißner, Klaus Strigl (stehend), Christian Beurle (im Rollstuhl)



Otto Vogl

**An einem ganz besonderem Maturajubiläum durfte im Herbst 2021 auch der Absolventenverband teilnehmen. Sechs Absolventen trafen sich 75 Jahre nach der Matura im Linzer Promenadenhof. Es wurden lustige Anekdoten ausgetauscht, aber auch über die schwierigen und teils lebensgefährlichen Momente berichtet. Es handelte sich beim Maturajahrgang 1946 um den ersten vollständigen nach dem zweiten Weltkrieg.**

Es war eine Freude und Ehre bei dieser gemütlichen und lebenslustigen Runde dabei sein zu dürfen. Neben den zwischenmenschlichen Qualitäten, ist auch die Karriere aller Teilnehmer beeindruckend.

Folgende 6 Teilnehmer hatten sich am 6.11.2021 versammelt:

- Gottfried Eypeltauer, ehemaliger Rechtsanwalt verheiratet mit der ehemaligen Staatssekretärin Beatrix Eypeltauer
- Fritz Gleißner, ehemaliger Chef der weltweiten österreichischen Wirtschaftsdelegierten
- Hans Pollan, ehemaliger Direktor der Weltbank in Washington D.C.
- Klaus Strigl, Psychologe und Gründungsmitglied des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen

Seither sind leider 2 Teilnehmer verstorben:

- Christian Beurle, ehemaliger Generaldirektor der Österreichischen Brau AG
- Otto Vogl, ehemaliger Gymnasialprofessor

Wolfgang Zechmeister hielt eine Rede und würdigte die Leistungen der Absolventen und drückte den Stolz der Schule über die Absolventen aus. Am Ende soll noch eine wichtige Message der Absolventen stehen, die auch für alle nachfolgenden Jahrgänge und Generationen gelten soll: „Wir haben überlebt. So eine Zeit darf nie wieder kommen. Gott sei Dank funktioniert unsere Demokratie trotz der Vorkommnisse in der Politik zuletzt.“

Vielen Dank an Hans Pollan für die Organisation und Einladung des Absolventenvereins.



# Leserbriefe

An das Akademische Gymnasium!

Ich bin Absolvent des Akademischen Gymnasiums und zwar des Maturajahrganges 1961 der 8 A Klasse. Auf Grund der Covid-Bestimmungen war es bei unserem Treffen am 16.6.2021 zum 60-Jahre Jubiläum nicht möglich, mit unserer Schule Kontakt aufzunehmen. Von den 20 Maturakollegen sind 9 bereits verstorben und 9 haben an unserem Treffen teilgenommen. Zur allfälligen Evidenz in den Schulnachrichten schicke ich Ihnen im Anhang ein Foto von der Zusammenkunft im „Bergschlössl“ am Pöstlingberg.

Mit freundlichen Grüßen  
Mag. Martin Hörmandinger  
Tattenbachstraße 7, 4060 Leonding  
Tel 06642561540

In der Coronazeit hörte man öfters von unserem oberösterreichischen Stardirigenten Franz Welser-Möst. Im August 2020 feierte er inmitten von fulminanten Dirigaten der Richard-Strauss-Oper ‚Elektra‘ bei den Salzburger Festspielen seinen 60.Geburtstag und veröffentlichte eine Autobiografie. Ich möchte hier einige persönliche Erinnerungen an Franz, wie ich ihn nennen darf, mitteilen. Ich erlernte das Geigenspiel bei Martha Bröderer und Prof. Eduard Arzt am Linzer Brucknerkonservatorium. Franz war auch Schüler von Prof. Arzt, es begeisterte ihn aber mehr ein Orchester zu leiten. Er dirigierte damals schon als Schüler unter den Fittichen von Balduin Sulzer das Orchester des Linzer Musikgymnasiums. Ich wurde am Akademischen Gymnasium durch den enorm engagierten Musikprofessor Johannes Sonnberger gefördert, der mich als Konzertmeister des Schulorchesters installierte. Bemerkenswert war, dass damals etliche Lehrkräfte eifrig im Orchester mitgeigten und sich kammermusikalisch betätigten. Ich erinnere mich zumindest an die Professoren Franz Mayr, Heinrich Ernst, Georg Niedetzky und Otto Weidinger. Franz Welser-Möst gründete nach der Schule mit fast gleichaltrigen Absolventinnen und Absolventen des Musikgymnasiums das Orchester der ‚Jeunesse musicale‘ Österreichs, das bald schon an namhaften Orten wie dem Goldenen Musikvereinsaal in Wien auftrat. Obwohl ich nicht Musik studierte, hatte ich damals einen Ruf als guter Amateurgeiger. So wurde ich noch zwei, drei Jahre lang nach meiner Matura 1982 für das eine oder andere Konzert um Mitwirkung gebeten, manchmal nur als kurzfristige Verstärkung, was mich dann aber doch überforderte. So



trennten sich 1985 unsere Wege. Zwei Wesenszüge beobachtete ich an Franz in dieser Zeit: einmal ein religiös-spirituell Interesse, das sich in seiner lebenslangen besonderen Beachtung der geistlichen Musik niederschlug. Zum anderen einen großen Ehrgeiz in der Verfolgung seines Karrierewegs, der sich auch durch einen zeitweiligen Gegenwind nicht beirren ließ.

Im Februar 1991 kreuzten sich unsere Wege noch einmal in der Ferne. Ich lebte damals bei New York und las zufällig vom bevorstehenden Debüt Welser-Mösts mit den New Yorker Philharmonikern, das ich dann auch in der Avery Fisher Hall besuchte. Ein Musikkritiker der ‚New York Times‘ schrieb danach herablassend über Franz: „Von Zeit zu Zeit wird ein musikalischer Möchtegern aus Europa an unsere Küsten gespült.“ Da sollte er sich aber bei Franz arg täuschen: er ist jetzt schon gut 20 Jahre Chef des wohl bedeutendsten Orchesters der USA in Cleveland...

Heinz Roitner

Prof. Sonnberger, der in diesem Leserbrief erwähnt wird, unterrichtete am Akademischen Gymnasium von 1976 bis 2012 Musik und katholische Religion. Von ihm ist vor Kurzem ein Buch erschienen, das diese beiden Fächer auf einzigartige Weise verbindet: ‚Und das Wort ist Klang geworden. Vom Geheimnis der Menschwerdung in der Musik.‘ Wir wünschen dem Buch viele Leserinnen und Leser!

GZ 02 Z 030 244 M • P.b.b. Verlagspostamt 4020 Linz/D.

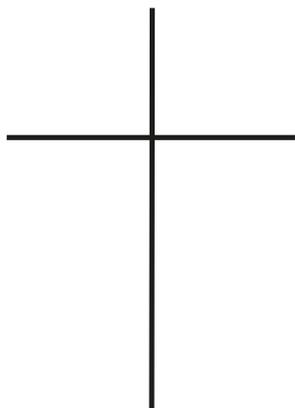
Bei Unzustellbarkeit retour an Akademisches  
Gymnasium, Spittelwiese 14, 4020 Linz

---

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Vervielfältigung:  
Absolventen-Verband, Akademisches Gymnasium, 4020 Linz,  
Spittelwiese 14.

Für den Inhalt verantwortlich: David Haberfellner



## Todesfälle

**Dr. Martin A. Schoiswohl**

8.11.1961 – 28.1.2020

**Mag. Franz Matscheko**

19.2.2020

**Dr. Helmut Kristufek**

31.5.1937 - 28.5.2020

**W. Hofrat Mag. Dr. Heribert Forstner**

18.4.1936 - 31.7.2020

**Dipl.-Ing. Dr.techn. Helmut Weber**

17.3.1947 - 2.7.2021

**Dr. Wolfgang Wimmer**

23.01.1939 - 27.11.2021

**Oberstudienrat Dr. Franz Mairhofer**

Professor am Akad. Gymnasium Linz Spittelwiese i.R.  
17.3.2022 im 98. Lebensjahr

**Hofrat Professor Dr. Walter Buchberger**

27.11.2022 im 96. Lebensjahr

**Dr. Otto Vogl**

8.10.1928 – 14.12.2022

**Dr. Christian Beurle**

12.4.1928 – 7.1.2023